

# ART LAB

documenta

GLEIS 1  
HAUPTBAHNHOF REGENSBURG

Catharina Szonn

# High Noon

Ausstellung: 22.05. - 27.06.2021  
Öffnungszeiten: Mi - So, 14.00 - 19.00 Uhr, Eintritt frei

[www.documenta.de](http://www.documenta.de)



**FLEXIBLE ERWARTUNGSAUFFÄLLIGKEIT**, 2018

Speicher Magazin, Aktenvernichter, Acryl, LED, mixed media, 300 x 525 x 80 cm, Foto: Sophie Schüler, Ausstellungsansicht Saasfee Pavillon

Die Arbeit „Flexible Erwartungsauffälligkeit“ simuliert Bewegung und Fortschritt, nicht jedoch Vorankommen. Die Abstände der zirkulierenden Objekte, die an einem Textillaufband aus einer ehemaligen Textilreinigung befestigt sind, bleiben nahezu gleich. Obwohl die Objekte stetig rotieren, gibt es kein Fortschreiten. Der einzige Ausweg aus dem kreisenden Bewegungsablauf ist die Abnutzung der Objekte selbst.

Ausstellung: 22. Mai bis 27. Juni 2021  
Artist Talk: 27. Juni 2021, 16.00 Uhr

Führungen: nach Vereinbarung; für Schulklassen auch an Vormittagen unter 0941 / 55133 oder info@documenta.de

**documenta ART LAB Gleis 1**

Das documenta ART LAB Gleis 1 befindet sich in der ehemaligen Fußgängerunterführung im Hauptbahnhof Regensburg, Einstieg auf Gleis 1.

Zwischen den Polen Wissenschaft und Kunst versteht sich das documenta ART LAB Gleis 1 als Experimentierfeld. Die Menschen am Bahnhof sind dabei Teil dieses interaktiven Experiments. „Wir bringen die Kunst zu den Menschen“ – so lautet das documenta-Prinzip für raumbezogene Kunst im öffentlichen Raum. Zwischen März und November zeigt der documenta e.V. hier regelmäßig wechselnde Installationen internationaler Künstler\*innen oder Gruppen. Besucher\*innen erwarten interdisziplinäre Kunsterlebnisse.

**14 x 14 documenta**

Der documenta e.V. steht für die aktuelle Kunst aus den 14 Ländern des Donauraums: Multimedia, Performance, Installation, Fotografie, Malerei, Crossover – grenzenlos. Der Verein ist die Initiative seiner künstlerischen Leiterin Regina Hellwig-Schmid und wurde 2002 in Regensburg, dem nördlichsten Punkt der Donau, gegründet. Der documenta e.V. engagiert sich für den internationalen Kulturaustausch entlang der Donau. Er schärft das Profil der UNESCO Welterbe-Stadt als Ort zeitgenössischer Kunst.



www.documenta.de/art-lab-gleis-1  
documenta e.V., Am Wiedfang 5, 93047 Regensburg



Dank an:



Nächste Ausstellung:  
**Notburga Karl**, Nürnberg, 08.07. bis 22.08.2021



**HIGH NOON**, 2021  
sound editing: Catharina Szonn, Lennart Scheuren

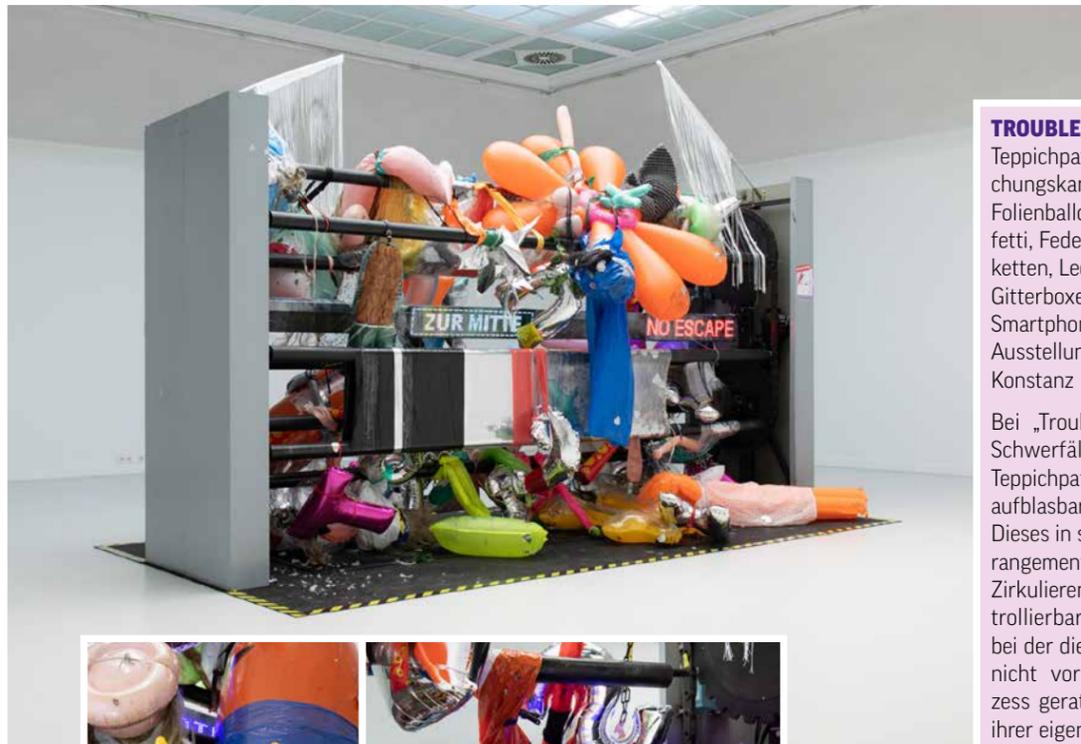
## CATHARINA SZONN High Noon

Catharina Szonn, \*1987, studierte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach, an der Iceland Academy of Arts Reykjavik und an der Akademie für Bildende Künste Wien. In ihrer Kunstauffassung sind die Grenzen zu philosophischen Themen, Text- und Sprachgestaltung fließend.

Wenn die Künstlerin nicht gerade an ihren kinetischen Dystopien arbeitet, beschäftigt sie sich mit Texten und schreibt gelegentlich über Ausstellungen. Mit Sarah Reva Mohr hat sie mehrere Online-Zine herausgegeben. Szonn lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Die Regensburger Schau „High Noon“ ist nach zahlreichen Gruppenausstellungen ihre dritte Einzelausstellung.

In ihren Arbeiten setzt sich Catharina Szonn mit Wirtschaft, Technik und Gesellschaft auseinander. Für ihre Ausstellung in Regensburg entwirft sie einen dystopischen Blick in die Zukunft. Wie würde die Welt aussehen, wenn sie bereits nicht mehr zu retten wäre? In einer simulierten Zukunft rotieren Maschinen als hinterbliebene Kollaborateur\*innen einer unentwegten Idee von wirtschaftlicher Expansion. Die Betrachter\*innen lädt die Künstlerin ein, die Gegenwart dahingehend zu befragen, ob es bereits fünf vor zwölf oder fünf nach zwölf ist.

Über Szonns Assemblagen aus selbstlaufenden Maschinenparks und quietschbunten Plastikräumen schreibt Medienkünstler und Kurator Franz Reimer: „Catharinas Installationen spiegeln nicht mehr und nicht weniger als die Wirklichkeit des besten Deutschlands, das es jemals gab – eine endlose Sinfonie sich aneinanderreihender Fabrikhallen, Einkaufszentren, Entertainmentparks und Müllhalden – der traurige Traum eines ewig steigenden Bruttosozialprodukts. Die unaufbläsbare Unerfülltheit eines ewigen Wachstums. (...) Catharinas Arbeiten stellen die richtige Frage zur richtigen Zeit: Was zur Hölle machen wir hier eigentlich?“



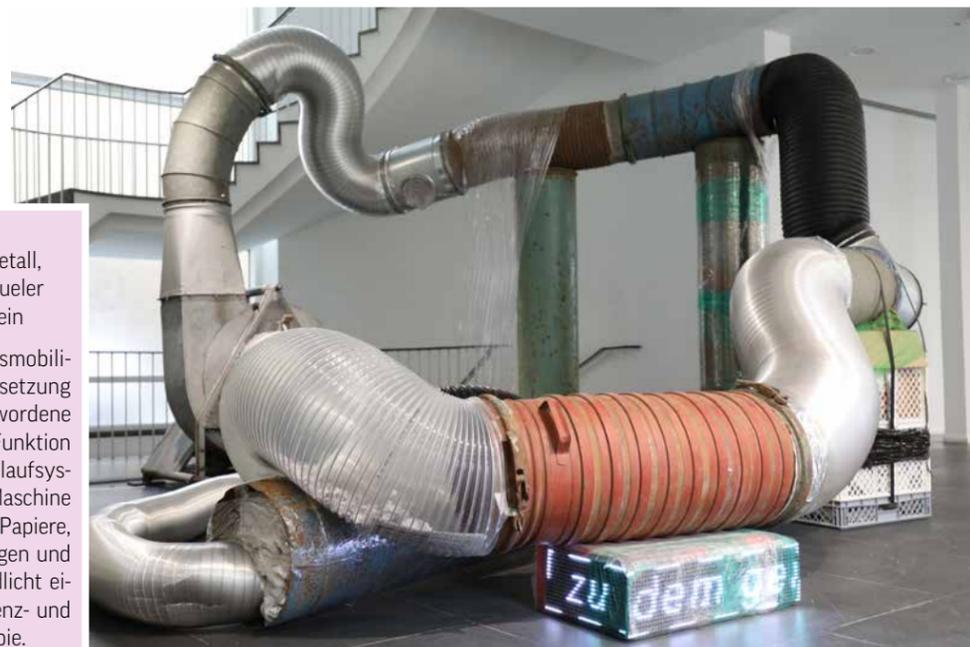
**TROUBLE IN PARADISE**, 2020  
Teppichpaternoster, LED, Überwachungskamera, aufblasbare Objekte, Folienballons, Stretchfolie, Herzkonfetti, Federn, Fadenvorhang, Plastikketten, Leder, Textil, Diskokugelmotor, Gitterboxen, Leuchtreklame, Beamer, Smartphone, Foto: Fenja Cambeis, Ausstellungsansicht Kunstverein Konstanz

Bei „Trouble in Paradise“ steht der Schwerfälligkeit eines ausgedienten Teppichpaternosters, die Leichtlebigkeit aufblasbarer Plastikobjekte gegenüber. Dieses in sich gegensätzliche Objektarrangement wird durch das maschinelle Zirkulieren der Walzen in eine unkontrollierbare Choreographie versetzt, bei der die beteiligten Objekte in einen nicht vorhersehbaren Verschleißprozess geraten und zu Performer\*innen ihrer eigenen Abnutzung werden.



**ÜBERDEHNUNGSMOBILITÄT**, 2019  
Heugebläse, Plastik, Papier, Aluminium, Metall, LED, 350 x 550 x 650 cm, Foto: Sophie Schueler, Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein

Im Zentrum der Arbeit „Überdehnungsmobilität“ steht die künstlerische Auseinandersetzung mit einem Heugebläse. Die obsolet gewordene Landmaschine ist von ihrer ehemaligen Funktion befreit und zu einem geschlossenen Kreislaufsystem umgebaut worden. Im Inneren der Maschine zirkulieren mit Textfragmenten versehene Papiere, die unentwegt von der Maschine eingesogen und gehäckselt werden. Die Arbeit versinnbildlicht einen poetischen Gegenentwurf zum Effizienz- und Leistungsgedanken einer Wachstumsutopie.



Weiterer Dank an:

